

Leichtspachtel Mineral LKF

Lösemittel-, weichmacherfreie sowie konservierungsmittelfreie, voluminöse Leichtspachtelmasse für Wand- und Deckenflächen im Innenbereich. Mit sehr guter Schleifbarkeit und Verarbeitung. Airlessgeeignet.



Produktbeschreibung

Eigenschaften

- Leicht zu verarbeiten
- Lösemittel-, weichmacher- und konservierungsmittelfrei
- Ideal zur Vlieseinbettung
- Für die Hand- und Spritzverarbeitung
- Pastös und verarbeitungsfertig
- Keine Topfzeit
- Haft- und stoßfest
- Alkalibeständig
- hoch diffusions- sorptionsfähig
- Erhöhte Feuchtebeständigkeit
- Sehr gut schleifbar
- Rissfreie Auftrocknung bis zu einer Schichtstärke von 4 mm

Anwendungsbereich

Nur innen

Einsatzbereich

- Auch in Verbindung mit Spachtelvlies (Armieren statt Mehrfachspachteln)
- Für Wand- und Deckenflächen
- Für Oberflächengüten von Q2-Q4

Werkstoffbeschreibung

Bindemittel

Mineralische Füllstoffe mit organischen Stabilisatoren

Sonstige Inhaltsstoffe

Leichtfüllstoffe

Additive

Dichte

ca. 1,3 kg/l

Maximale Korngröße

S2 mittel (bis zu 300 µm) nach DIN EN 13 300

Schichtstärke

Das Material trocknet bis ca. maximal 4 mm Nassschichtstärke rissfrei auf, je nach Objektbedingungen und Temperatureinfluss auf gleichmäßig saugendem Untergrund.

Qualitätsstufe

Q2-Q4

Verbrauch

ca. 1.300 g/m² je mm Schichtstärke

Farbton

Naturweiß

Lagerhaltung

Kühl, jedoch frostfrei lagern

Verdünnung

Das Produkt ist verarbeitungsfertig eingestellt.

Leichtspachtel Mineral LKF

Untergründe

Geeignete Untergründe

- Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk)
Festhaftende Altanstriche
- Gipsputz
- Gipsbauplatten
- Gips-Wandbauplatten

Untergrundbedingungen

Der Untergrund muss sauber, trocken und tragfähig sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten. Normal- und schwachsaugende Untergründe, z. B. neue Betonflächen, müssen in der Regel nicht grundiert werden. Starksaugende oder sandende Untergründe sind vorab mit einer geeigneten Grundierung aus dem ALLIGATOR-Produktprogramm nach den entsprechenden technischen Angaben zu behandeln. Nichtsaugende und glänzende Untergründe sind vorab mit ALLIGATOR Grundierfarbe WP zu beschichten. Glänzende Untergründe und Lackuntergründe vor der Grundierung anrauen.

Untergrundvoraussetzungen

Beton

Schalöle, Fette und Wachse durch Netzmittelwäsche entfernen. Evtl. Sinterschichten sind mechanisch zu entfernen. Die Saugfähigkeit des Betons durch Benetzungsprobe prüfen. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Fachregel 1 bei Außenbeschichtungen und BFS-Fachregel 8 bei Innenbeschichtungen.

Unterputze innen

Mineralische Unterputze müssen ausreagiert und durchgetrocknet sein, da es sonst zu Verfärbungen, besonders bei getönten Folgebeschichtungen, kommen kann. Als Faustregel gilt 1 Tag Trockenzeit pro mm Schichtstärke, bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger. Zu hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchte verlängern ebenfalls den Abbindeprozess. Nachputzstellen flautieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Fachregel 10.

Gipsplatten

Spachtelgrate abschleifen. Grundierung (Kieselit®-Grundiermittel) weichen und saugenden Untergründen. Grundbeschichtung mit Kieselit® Streichvlies. Bei haarrissüberbrückenden Beschichtungen ganzflächig mit einem Vlies armieren. BFS-Fachregel Nr. 12 beachten. Evtl. durchschlagende Inhaltsstoffe vor der weiteren Beschichtung isolieren.

Gipsbauplatten

Grundierung auf Saugfähigkeit einstellen. Bei haarrissüberbrückenden Beschichtungen ganzflächig mit einem Vlies armieren. BFS-Fachregel 12 beachten. Evtl. durchschlagende Inhaltsstoffe sind vor der weiteren Beschichtung zu isolieren.

Gipsputze u.a. Innenputze

Evtl. vorhandene Sinterschichten entfernen. Für Erstbeschichtungen auf gutes Eindringen der Grundierung, z.B. durch Einsatz eines Tiefgrundes, achten. BFS-Fachregel 10 beachten.

Porenbeton innen

In Räumen mit hoher Feuchtigkeitsbelastung raumseitig an den Außenwänden ein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz vorsehen. Dies kann evtl. durch einen zweikomponentigen Anstrich, wie z. B. Hydropox, erfolgen. BFS-Fachregel 11 beachten.

Holzwerkstoffe innen (Spanplatten, OSB-Platten, usw.)

Sind vorab mit einer geeigneten Gipsbauplatte oder Gipsfaserplatte zu überarbeiten, da sonst im Stoßbereich mit Rissbildung zu rechnen ist.

Untergrundvorbereitung

Hinweis Q2/Q3 Spachtelung / dünne Gipsschichten < 0,5 mm

Bei Verwendung gipshaltiger, hydraulisch abbindender Spachtelmassen in der Qualitätsstufe Q2/Q3 wird eine transparente, wässrige Grundierung empfohlen. Auf das Maler&Lackierer Merkblatt Nr. 2 -9/2020 "Haftfestigkeitsstörungen von Beschichtungen auf verspachtelten Gips(karton)platten" vom Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und dem Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz wird verwiesen. Alternativ zur gipshaltigen Q3 Spachtelung haben sich Spachtelungen mit pastösen Spachtelmassen bewährt.

Leichtspachtel Mineral LKF

Verarbeitung

Auftragsverfahren

Spritzen, Kellenauftrag

Spritzdaten

Kolbenpumpe (Fördermenge > 6 l/min)	
Spritzdruck	150 - 180 bar
Spritzwinkel ¹	50° - 60°
Düsengröße in Inch ¹	0,035" - 0,043"
Pistolenfilter	entfernen
Hochdruckfilter	entfernen
Spritzputzanlagen	
Düsengröße ¹	4 - 6 mm
Betriebsdruck	gerätetypabhängig
Fördermenge	> 6l/min
Luftunterstützung	ja

¹Der Spritzwinkel sowie die Düsengröße sind so zu wählen, dass ein homogenes Spritzbild ohne Randstreifen entsteht.

Verarbeitung

Das Material gut aufrühren. Anschließend mit rostfreier Stahlkelle auftragen und mit geeigneten Rakeln glätten.

Das Material wird maschinell oder von Hand aufgetragen.

Vor der Verarbeitung gut durchrühren.

Maschinell kann die Spachtelmasse mit Fördergeräten, oder aber mit geeigneten Airlessgeräten (z. B. Wagner oder Graco) verarbeitet werden. Für kleine Flächen kann der Auftrag mit Trichterpistolen oder von Hand ausgeführt werden. Das Material wird innerhalb der Offenzeit (ca. 15 Minuten) mit breiten Stahlglätttern plangespachtelt. Für eine anschließende Oberflächensprenkelung muss eine Luft- und Materialmengenreduzierung am Gerät vorgenommen werden.

Für den Einsatz mit ALLFA^{texx} Spachtelvlies GV 40 wird die Spachtelmasse im Spachtel- oder im Spritzverfahren aufgetragen. Anschließend wird die nasse Beschichtung mit einer Zahnkelle 4 x 6 x 4 abgezogen und das Spachtelvlies blasen- und faltenfrei, ca. 5 cm überlappend, eingelegt und ein Doppelschnitt durchgeführt. Mit einer Glättkelle wird das Vlies in die nasse Beschichtung eingedrückt, so dass eine glatte gratfreie Fläche entsteht, die rissfrei aufdrocknet.

Verarbeitungshinweise

Zum Schleifen größerer Flächen empfiehlt sich als Schleifmittel "Abranet"-Schleifgitter P120 von MIRKA.

Für die Applikation der maximal angegebene Schichtstärke ist ein gleichmäßig saugender und griffiger Untergrund erforderlich. Unter dieser Voraussetzung kann das Material in einem Arbeitsgang aufgetragen werden, ohne dass es beginnt abzulaufen, abzusacken oder stark aufzureißen. Nach der Applikation ist im Trocknungsverlauf mit einem Volumenschwund des Spachtels in der gesamten Fläche zu rechnen. Insbesondere bei großflächig, dick aufzubringenden Materialschichten und bei groben Untergründen ist im Anbetracht der Baustellenbedingungen und zur Einhaltung der notwendigen Trockenzeiten ein zweifacher Auftrag üblich und zu empfehlen.

Beachten

Nach erfolgter Spachtelung und Trocknung muss die fertige Fläche mit einer Grundierung auf der Basis der nachfolgenden Beschichtung behandelt werden.

Angegebene Daten stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können. Die Angaben beziehen sich auf Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind Abweichungen möglich.

Praxis-Tipps

Haarrissüberbrückende Beschichtungen auf Gipskarton

Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton- und Gipsfaserplatten kann gemäß VOB/C DIN 18363, Abs. 3.2.1.2 nur mit dem zusätzlichen ganzflächigen Aufbringen eines Vlieses hergestellt werden.

Projektionsflächen

Dieses Produkt ist für den Einsatz auf Projektionsflächen geeignet.

Oberflächenfertige, stark diffusionsbremsende oder diffusionsdichte Wandbeläge

Leichtspachtel Mineral LKF

Der Leichtspachtel Mineral LKF weist, mit einem entsprechenden Tiefgrund grundiert, die Festigkeit auf, welche für einen diffusionsbremsender bzw. diffusionsdichter Wandbelag benötigt wird.

Dadurch kann der Leichtspachtel Mineral LKF mit diesen Wandbelägen tapeziert werden. Hierzu sollten zusätzlich die technischen Angaben des Wandbelagherstellers beachten werden.

Temperaturgrenze	Zwischen + 5 °C und + 30 °C für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.
Trockenzeit	Bei + 20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte bei 3 mm Schichtstärke ca. 12 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte sowie höheren Schichtdicken und nichtsaugenden Untergründen entsprechend länger.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Hinweise

Produkt-Code	BSW 10
Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Für gewerbliche/industrielle Anwendungen. Entsorgung: Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit den lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen. Waschwasser darf nicht in die Kanalisation/ Umwelt gelangen.
Deklaration der Inhaltsstoffe	Polyvinylacetatharz, Alkaliwasserglas, Calciumcarbonat, Silikate, Wasser, Additive.
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 1 g/l
WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.alligator.de